

Baureihe 1600

Neuer Werk-Standort: MTU prüft noch

FRIEDRICHSHAFEN (sig) - Wo und wann das für die neue Baureihe 1600 notwendige neue MTU-Werk gebaut wird, ist noch offen. „Wir prüfen verschiedene „Möglichkeiten“, sagte der Leiter der Unternehmenskommunikation, Jürgen Wittmann auf Anfrage der SZ.

Inhalt der zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat abgeschlossenen Vereinbarung war unter anderem, dass das Unternehmen die neue Baureihe 1600 (unterhalb der Reihe 2000) am Standort Friedrichshafen montieren wird, Stückzahl etwa 17 000 pro Jahr. Wie vom MTU-Betriebsrat anschließend verlautetete, macht diese neue Motorenproduktion ein zusätzliches Werk am Standort notwendig, für das es bereits „Planungs-Aktivitäten“ gebe. Wo dieses zusätzliche Werk in Friedrichshafen entstehen soll, ist allerdings nicht entschieden, dafür gibt es noch „keinerlei Festlegung“, sagte Jürgen Wittmann. Fest steht lediglich, dass dieses neue Werk nicht zwangsläufig in eines der bestehenden Werke am Standort integriert werden muss, und es keinen zeitlichen Druck gibt, bis wann die neue Montagestätte stehen soll. Wittmann erinnert daran, dass die abgeschlossene Vereinbarung erst Grundlage dafür war, die neue Baureihe 1600 am Standort Friedrichshafen zu montieren. Dabei geht man davon aus, dadurch 250 neue Arbeitsplätze schaffen zu können. Auch in Sachen MTU-Verkauf gibt es nichts Neues. In der neuen Ausgabe des „Manager-Magazin“ wird – wie in der SZ – spekuliert, die Tür zu MAN sei noch nicht zugeschlagen.

VHS

Kurs führt zum Computerführerschein

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Volkshochschule (VHS) Bodenseekreis bietet ab dem 10. Oktober einen Kurs zum Europäischen Computerführerschein (ECDL) an. Der Lehrgang eignet sich für alle, die bisher wenig mit dem Computer gearbeitet haben.

Praxisbezogenes Wissen steht im Vordergrund der sieben Module, aus denen sich der Lehrgang zusammensetzt. Zu allen Modulen können Teilprüfungen abgelegt und somit das international anerkannte ECDL-Zertifikat erworben werden. Start ist am Montag, 10. Oktober, 8.30 Uhr in Markdorf, Ravensburger Straße 19. Es folgen 17 Termine, jeweils montags und donnerstags, 8.30 bis 15.30 Uhr. Anmeldungen bei der VHS-Zentrale unter der Telefonnummer 075 41 / 204 54 31 oder unter www.vhs-bodenseekreis.de

Unfall bei Liebenau



79-Jähriger prallt gegen Baum

Glück im Unglück hatte ein 79-jähriger Autofahrer bei einem Verkehrsunfall am Dienstag, gegen 15.45 Uhr auf der K 7719 bei Meckenbeuren-Liebenau. Der Mann war auf der Kreisstraße vermutlich aus Unachtsamkeit nach rechts von der Fahrbahn abgekommen, wo er mit seinem Auto zunächst gegen einen Baum und einen Zaun prallte. Anschließend überschlug sich das Fahrzeug und blieb total beschädigt auf der Fahrerseite liegen. Der angelegte Sicherheitsgurt sowie die auslösenden Airbags dürften den Mann vor Verletzungen bewahrt haben. Während der Unfallaufnahme und den Aufräumarbeiten der Freiwilligen Feuerwehr Meckenbeuren (unser Bild) ist die Straße von der Polizei für etwa 45 Minuten voll gesperrt worden.

sz/Foto: Felix Kästle

Ballett

Putzgeister helfen dem Zauberlehrling

MECKENBEUREN (ce) - Mehr als hundert Gäste sind am Samstag zur Ballett-Aufführung der Volkshochschule (VHS) in die Kehlener Festhalle gekommen. Unter der Leitung von Brigitte Marek tanzten rund 50 Schülerinnen ihrer VHS-Klassen das Märchen „Der Zauberlehrling“.

Aus Meckenbeuren, Oberteuringen und Eriskirch stellten kleine Tänzerinnen ihr Können unter Beweis. Der Zauberlehrling Lea (Lea Frey) wollte so schnell es geht das Zaubern lernen. Der Zauberer (Brigitte Marek) schickte sie aber zunächst zum Putzen, was sie überhaupt nicht gerne tat. Da schickte ihr die Wasserfee (Verena Wielath) fleißige Putzgeister zur Hilfe. Lea entschloss sich mit der Wasserfee wegzugehen, aber der Zauberer bat beide zu bleiben. Er wollte ihnen etwas von seiner Kunst zeigen. So Lea blieb da, um endlich richtig zaubern zu lernen. Brigitte Marek, die im vergangenen Jahr ihr 20-jähriges VHS-Jubiläum feierte und bereits rund 500 Kinder und Jugendliche schulte, hat mit dem „Zauberlehrling“ erneut gezeigt, mit wie viel Können, Konzentration und Spass ihre Eleven das Einstudierte darboten.



Getanzte Poesie: Die Eleven der VHS-Ballettklassen zeigen Goethes „Zauberlehrling“ im Tutu. Hier bekommt der Zauberlehrling Lea Frey Hilfe von fleißigen Putzgeistern. Foto: Ehmman

„Gesund und Fit“-Angebote der Meckenbeurer Vereine

Gesundheitssport boomt nach wie vor

MECKENBEUREN - „Die hohe Qualifikation unserer Trainer ist ein großes Gut“, weist TSV-Vorsitzender Willi König im Gespräch mit der SZ auf die im Herbst beginnenden „Gesund und Fit“-Angebote hin. Sie stehen allesamt im Zeichen der Kooperation von TSV Meckenbeuren, SV Kehlen und VfL Brochenzell.

Von unserem Redakteur Roland Weiß

Schon der Ansatz ist ein anderer – über feste Mitgliedschaft und die konventionellen Sportarten hinaus: In fünf Kursen lässt sich ab Herbst in Meckenbeuren bei niedrig gehaltenen Preisen wieder etwas für die Gesundheit tun. „Das tut dem Sportverein vom Image her gut“, weiß Willi König um den Kurs-Charakter der Angebote, hofft aber natürlich auch, dass vielleicht doch der eine oder die andere in der Folge eine Mitgliedschaft ins Auge fasst. Konkret handelt es sich um:

• **Step-Aerobic:** Zum dritten Kurs lädt im Herbst Raphaela Damiano (Telefon 979276) ein. Ein ausgezeichnetes Herzkreislauf-Training sieht die mit der B-Lizenz für Gymnastik und Aerobic ausgestattete Trainerin mit den 14

Übungseinheiten in der Halle in Buch gegeben. In beiden vorhergegangenen Kursen seien alle „Stepper“ (die höhenverstellbaren Plattformen, auf denen es auf und ab geht) belegt gewesen, erzählt Raphaela Damiano von der Attraktivität dieses Angebotes.

• **Mollig aber fit:** „Wer mollig ist,

muss nicht zugleich unспортlich sein“ – unter diesem Leitspruch steht der Kurs, zu dem Gudrun Paul (Telefon 2618) ab 20. September ins Feuerwehrhaus einlädt. In zehn Übungseinheiten stehen vor allem der Muskelaufbau und ein Mehr an Bewegung im Mittelpunkt; in allgemeiner Gymnas-

tik und allgemeinem Fitnesstraining sieht Gudrun Paul (Übungsleiterin Prävention) den richtigen Weg hierzu.

• **Aktiv gegen Osteoporose:** Weiter verbreitet als vielfach angenommen ist Osteoporose. Beeindruckt hat Annette Kramer (Telefon 912293) das Faktum, dass etwa ab dem 35. Lebensjahr die Bruchigkeit des Knochens generell abnimmt. Um den Abbau zu verzögern, wird ab 20. September zum zweiten Mal dieser Kurs angeboten, der auf ein ausgewogenes Bewegungsprogramm baut und sich nicht nur an bereits Geschädigte wendet.

• **Sport nach Krebs:** Annette Kramer hat sich nicht nur zur Osteoporose-Trainerin fortgebildet, sondern besitzt auch den Übungsleiter-Schein für Rehabilitation. Seit längerer Zeit ist sie im Bereich „Sport nach Krebs“ engagiert, der – stets mittwochs ab 15.30 Uhr in der Schulsporthalle – mit Spiel und Sport zu einer ganzheitlichen Rehabilitation beitragen will.

• **Rückenfitness:** Nach der Premiere im Frühjahr gibt es im Herbst eine Neuauflage: Christine Knüppel (Telefon 1412) wird seitens des SV Kehlen ein spezielles Bewegungsprogramm anbieten, mit dem die Stütz Muskulatur gekräftigt, die Wirbelsäule mobilisiert und die Gelenkbeweglichkeit erhalten bleiben soll.



Auf ein Wiedersehen im Herbst mit möglichst vielen Kursteilnehmern hoffen seitens des TSV Meckenbeuren Annette Kramer, Gudrun Paul und Raphaela Damiano (v.l.). SZ-Foto: Roland Weiß

Ungewöhnlicher Pilgertag

Drei Schwestern suchen ihren Weg

MEERSBURG - Abenteuerlicher Jakobstag: Eigentlich wollten sie in einer geführten Pilgerschar auf dem oberschwäbischen Jakobsweg von Brochenzell nach Meersburg wandern. Aber für drei Rentnerinnen ist am Samstag alles anders gekommen als erwartet.

Von unserer Mitarbeiterin Elke Oberländer

Früh um acht stehen Maria Bott aus Tettang, Alwine Lägler aus Wangen und Zita Grötschnig aus Friedrichshafen vor der St. Jakobus-Kirche in Brochenzell. Die Rucksäcke sind gepackt, die Wandertiefel geschnürt. Die Pilgergruppe soll laut Einladung der Schwäbischen Jakobsgesellschaft zwar erst um halb neun starten – aber im vergangenen Jahr habe die Pilgerführerin so viel Wert auf Pünktlichkeit gelegt, berichtet Alwine Lägler. Sie und ihre Schwester Maria Bott kennen die Strecke schon. Die dritte Schwester, Zita Grötschnig, will jetzt auch auf dem Jakobsweg wandern.

Mit den drei Frauen haben sich rund 30 weitere Pilger in Brochenzell versammelt, nur Pilgerführerin Elisabeth Bellmann ist nirgends zu sehen. Als die drei Frauen sich der Gruppe anschließen wollen, werden sie zurückgewiesen: Die Leute sind eine geschlossene Gruppe aus Ertingen im Donautal. Sie weisen die drei Schwestern an, in Brochenzell auf Elisabeth Bellmann zu warten, damit die Pilgerführerin nicht alleine laufen muss. Die Schwestern sind enttäuscht:

„Da hätten wir noch länger schlafen können“, sagt Maria Bott. Inzwischen ist es neun – und die Pilgerführerin lässt sich immer noch nicht blicken. „Da sind wir ja ganz allein“, sagt eine der Schwestern sorgenvoll. „Der Weg führt durch den Wald. Wenn da ein Wolfsrudel kommt...“, ergänzt die nächste. Und die dritte: „Wir haben gar keinen Stock dabei...“ Schließlich der rettende Gedanke: „Der Heilige Jakobus wird uns beschützen.“ Die drei sind sich einig: „Das ist er uns schuldig, nach all der Aufregung.“ Und lachen schon wieder. „Wir laufen zügig“, sagt Zita Grötschnig, „dann holen wir die anderen noch ein.“

8,5 Kilometer sind es bis Unterteuringen, 14,5 Kilometer bis Markdorf – so steht es auf dem Wegweiser mit der gelben Muschel auf blauem Grund. Zweimal verlaufen sich die drei, und als sie die Muschel ganz verlieren, kämpfen sie sich entlang der B 33 durch nach Markdorf. Pilgerführerin Bellmann treffen sich doch noch. Sie sei um halb zehn in Brochenzell gestartet, erfahren die Schwestern. Und sie habe sich unterwegs auch verlaufen.

In Markdorf bemerkt Alwine Lägler, dass ihre Füße schmerzen. Zita Grötschnig jammert auch. Die Schwestern trinken noch einen Kaffee und fahren dann mit dem Zug nach Friedrichshafen. Dort wird noch gebummelt, bis sich Maria Bott und Alwine Lägler in den Zug nach Meckenbeuren setzen und dann zu Fuß zurück nach Brochenzell gehen. Einig sind sich alle drei, dass sie einen sehr schönen Pilgertag hatten – und die Strecke von Markdorf nach Meersburg läuft ihnen nicht weg.



Aufbruch ohne Führerin, aber mit Muschelwegweiser (von links): Maria Bott, Alwine Lägler und Zita Grötschnig auf dem Jakobsweg. Foto: elo

Theodor-Heuss-Schule

38 Schüler nehmen humorvoll Abschied

MECKENBEUREN (gä) - Mit der Zeugnisübergabe und einem bunten Programm haben sich 38 Neuner und Zehner von der Theodor-Heuss-Schule verabschiedet. Zu belächeln gab es dabei den besten Notendurchschnitt seit Bestehen der Werkrealschule.

Begrüßt wurden Eltern und Gäste, unter ihnen Pfarrer Josef Scherer, von Sebastian Hanser aus der 9a, der zusammen mit Lisa Plunien (Klasse 10) durch die Feier führte. Dankesworte hatten die beiden für ihre Lehrer parat, im Besonderen für die Klassenlehrer Iris Wentz und Josef Baumhauer.

Erstmals seit Bestehen der Werkrealschule hat Thomas Rehklau den Schnitt von 1,0 erreicht. Allen gelte, so Jung, Anerkennung für ihre Leistungen; in der Projektprüfung hätten die Schüler mutig interessante Themen angegangen und vieles bewegt. Zwölf Schüler der Klasse 9 werden die zweijährige Berufsfachschule besuchen, zwei ins Berufsvorbereitungsjahr wechseln, während die übrigen in die duale Ausbildung gehen. Von den Werkrealschülern besuchen sechs berufliches Gymnasium oder Berufskolleg, und auch die Elektronikschule ist neben der Ausbildung Ziel der Entlassschüler.

Unfall

Radfahrerin bleibt an Pfosten hängen

MECKENBEUREN (sz) - Mit schweren Kopfverletzungen ist eine 50-jährige Radfahrerin am Dienstag, kurz vor 14 Uhr nach einem Verkehrsunfall bei Meckenbeuren ins Krankenhaus gebracht worden. Die Frau, die keinen Helm trug, hatte in einer Radlergruppe den Funkenweg von Gerbertshaus kommend in Richtung Kehlen befahren und dabei vermutlich einen Absperrpfosten übersehen. Sie blieb an diesem mit ihrem Fahrrad hängen und stürzte auf die Fahrbahn, wo sie mit dem Hinterkopf aufschlug.

Kultur am Gleis 1

Die „Ailinger Jungs“ übertreffen alles

MECKENBEUREN (sz) - Der Kulturschuppen „Kultur am Gleis 1“ in Meckenbeuren war jüngst beim Auftritt von FITA-Acapella voll besetzt, und viele Zuhörer mussten leider wieder die Heimreise antreten, ohne in den Genuss der sechs charmanten Vollblutmusiker gekommen zu sein. Die hohen Erwartungen an den Auftritt der „Ailinger Jungs“ wurden weit übertroffen. Mit viel Gefühl für die Arrangements und einer guten Mischung aus Balladen und fetzigen Stücken zeigten sie dem Publikum, welche Kraft und welches Ausdrucksvermögen allein in der Stimme stecken. Ohne große Show-Effekte wurden Stücke aus verschiedenen Stilrichtungen in den Vordergrund gestellt. So mancher Zuhörer fragt sich nach dem gelungenen Abend, wann FITA-Acapella den großen Durchbruch schafft. Umrahmt wird der Auftritt durch die kurzweilige Vorstellung der einzelnen Bandmitglieder.

Kulturschuppen

„Der Pianist“ spielt am Bahnhof MECKENBEUREN (sz) - Am morgigen Donnerstag, 28. Juli, um 20 Uhr, zeigt „Kultur am Gleis 1“ am Bahnhof den preisgekrönten Film „Der Pianist“. Der Eintritt ist frei.

Schwäbische Zeitung

TETTANG
Redaktion

Leiter der Regionalredaktion Bodensee: Andreas Mühl (Friedrichshafen). Stellvertreter: Martin Hennings.
Lokales: Alexander Mayer (verantwortlich); Roland Weiß; Jens Lindenmüller; 88069 Tettang, Lindauer Straße 11, Telefon: 075 42/94 18 50, Fax: 94 18 56, E-Mail: tettangred@schwaebische-zeitung.de

Verlag

Schwäbische Zeitung Tettang GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Dr. Joachim Senn.
Anzeigen- und Vertriebsleitung: Klaus Dannecker.
Anzeigen: 88069 Tettang, Lindauer Straße 11, Telefon: 075 42/94 18 60, Fax: 94 18 26, E-Mail: tettang_anz@schwaebische-zeitung.de,
Telefax: 0180-2 008 002,
Abonnenten-Service: Telefon: 0180-2 008 001,
E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 24,60, Postzustellung Euro 25,40, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.
www.sz-on.de